

Nicht zu missverstehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 36

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einst putzte die Hausfrau mit Lumpen, Klopser und einem staubigen Pfnüsel,
Heute mit Akbhtmik, voll tiefer Empfindung, saugt sie den Güfel.

Gierig

Eisenhändler: „Das ist ein Patentgas-
ofen. Die Fabrik garantiert, daß damit
die Hälfte Ihres Gasverbrauches gespart
werden kann.“

Kunde: „Gut, dann geben Sie mir
gleich zwei, dann ist die andere Hälfte
auch gespart.“ *

Rasche Diagnose

Junger Mann: „Herr Doktor, mir ist
nicht wohl; ich kann nicht essen, ich kann
nicht schlafen, ich kann nicht — —“

Doktor: „So sagen Sie ihrer Ange-
beteten doch, daß Sie sie heiraten möch-
ten.“ — *

Züliges Argument

Zwei Schulbuben streiten sich darüber,
wie man „Elephant“ schreibt. Den Zant
beendigt der Eine mit der Bemerkung:
„I würde dänk wohl wüßse, wie me Ele-
phant schribt; i ha ämol scho eine gseh
im zoologische Garte z'Basu.“ *

Die Alternative

„Würdest Du einen Mann seines Gel-
des wegen heiraten, Betty?“

„Nein, Molly; der, den ich heirate,
muß Geist haben.“

„Ja, ich denke, es wird nichts anderes
übrig bleiben, wenn Du nicht auf Geld
schaust.“ *

Nicht zu mißverstehen

Ein Strombezogener reklamierte beim
Elektrizitätswert wegen des schlechten
Lichtes. Das Werk schickt einen Beamten,
um nachzusehen, wo's fehle. „Sie haben
doch nicht fortwährend zu klagen?“ fragt
dieser unter anderm. „Nein,“ antwortet
der Gefragte. „Ich dachte mir's, erwidert
der Beamte. „Anlaß zu Klagen gibt es
also nur zu gewissen Zeiten, nicht wahr?“
„Jawohl; nur nach Eintritt der Dunkel-
heit“, erhält er zur Antwort. *

Erfrischungsraum
Thee / Chocolate
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 183